

Christoph Weber
Pfr. i.R., Chemnitz

An: Kirche im Wandel

Anregung/Lernergebnis aus dem Inspirationstag von Kirche-die-weiter-geht am 27.9.2025

Andy Buckler, St.Bartolomä London-Kensington, stellte den Prozess der mission shaped church der Church of England in den letzten 30 Jahren vor.

Die traurige Wirklichkeit war: nur 6% der Bevölkerung beteiligen sich am kirchlichen Leben. Daraus die Frage: wie kann ich mit Leuten, die nicht zur Kirche kommen, das Evangelium teilen? Das führt zu fresh expressions, von denen 80% in den lokalen Kirchen begannen, immer in Teams, die

1. Nach dem Kontext fragen: wo hat Gott uns hingestellt? Was brauchen die Leute? Was ist Evangelium für sie?
2. Was haben wir (Ressourcen an Personen, Räumen, Gaben, Ideen)?
3. Gebet (statt „unser Ding“ tun oder zu viel tun: wozu sendet uns Gott?)
4. Versuch wagen – alles muss klein beginnen

Strukturen kommen später. Es geht um den missionarischen Geist: Gott hat mich in eine Kirche gestellt mit Menschen, die begabt sind. Was also kann ich tun und wir miteinander?

Auf den Leerstand der Kirchen wurde nicht mit einer Verwaltungsreform und Schließungen/Verkauf reagiert, sondern dies wurden Orte zur Revitalisierung in diesem missionarischen Geist als gesamtkirchliche Initiative – statt „Sonderpfarrstellen“ Initiativen vor Ort in Teams!

In/nach 20 Jahren hat sich die Church of England verändert, ist gewachsen, ist lebendiger. Einheit lag nicht in Form und Struktur, sondern in der Teilhabe an der Vision (wie wir Dinge sehen), und in teaching & message (die Botschaft).

Mein Resümee: sollten nicht auch wir als EVLKS diesen erprobten wie vielversprechenden Weg gehen und missionarisch Kirche sein?

Die Denkrichtung in Kirche im Wandel mit Strukturveränderungen „belebt“ uns nicht, sondern „schlaucht“ und ist „Selbstbeschäftigung“.

Stattdessen gehen „alle“ Gemeinden und Mitarbeitende in diesen veränderten Denkprozess einer „mission shaped church“. Vermutlich wird es zunächst eine sinkende Zahl an bezahlten Mitarbeitern geben. Aber diese Zahl macht Kirche nicht aus, sondern das, was durch Teams vor Ort mit und für die Menschen vor Ort geschieht. Und ja: fresh-ex-teams leben und arbeiten selbstverständlich als Teil der Kirche und ihrem Bekenntnis. Wir wollen keine andere Kirche, aber anders Kirche sein.